

Einleitung

Sladjan Nedeljkovic beschäftigt sich in seinen Videoarbeiten mit Informationen aus dem Nachrichtensystem (Bildern, Footage und Texten), die aufgrund ihrer scheinbarer Aktualität und vor dem Hintergrund des politischen Zeitgeschehens nicht nur beunruhigen, sondern auch eine Ungewissheit über den Gehalt von solchen Informationen erzeugen. Der Künstler setzt Videomaterial und synthetische Stimmen in seinen mehrkanaligen Arbeiten zu selbst entworfenen kurzen Nachrichten zusammen, jedoch so, dass sich die Arbeiten nicht auf Inhalte konsumieren lassen, sondern damit ein Nachdenken über den Informationsgehalt des Gesehenen und Gehörten einsetzt. Sladjan Nedeljkovic führt den Betrachter immer wieder gezielt in Zonen der Unsicherheit, wo sich die Grenzen zwischen Fiktionalität und Realität, zwischen Information und Manipulation, zwischen subjektiver Sicht und objektiver Wahrheit auflösen. Immer wieder stellt sich beim Betrachten die brennende Frage: Was sehen wir und wie interpretieren wir das Gesehene aufgrund der eingespielten Narrationen? Was ist sichtbar, was bleibt verborgen? Der Künstler suggeriert Erzählungen und Kartenwerke. Damit schafft er Stimmungen, nur um ihre Wirkmächtigkeit gleichzeitig wieder als mediale Konstruktion bloss zu stellen.

Sibylle Omlin